

T-101/12 "International Biology Olympiad 2013 – IBO 2013"

Irene Steinegger, Verband Schweizer Wissenschaftsolympiaden, Universität Bern CHF 50'000.-

Die Wissenschafts-Olympiaden gehen auf Schülerwettbewerbe in Zentraleuropa zurück. Zum ersten Mal fand in der Schweiz ein internationaler Wettbewerb statt: Die 24. Internationale Biologie-Olympiade IBO 2013 wurde erfolgreich in Bern durchgeführt vom 14.-21. Juli 2013. Von den 240 teilnehmenden Jugendlichen aus 62 Ländern erhielten 145 an der grossen Schlusszeremonie am 20. Juli 2014 eine Medaille und 22 ein "Certificate of Merit" als Anerkennung für ihre hervorragende Leistung. Die Schweiz war mit vier Medaillen wiederum erfolgreich. Thomas Schneeberger (Gymnasium Oberaargau, BE) aus Thunstetten und Alexander Eichenberger (Alte Kantonsschule Aarau, AG) aus Birrwil gewannen je eine Silber- und Leo Caratsch (Gymnase de Nyon, VD) aus Trelex (VD) und Sebastian Stengele (Alte Kantonsschule, AG) aus Rothrist erhielten je eine Bronzemedaille.

Facts and Figures

Es nahmen teil: 62 Delegationen, 2 Beobachter-Länder (für eine zukünftige Teilnahme), total 457 Gäste, davon 240 Jugendliche und 217 Begleiter aus Bildung, Forschung oder als Landesvertreter sowie 70 Freiwillige, die Gäste betreuten und für den reibungslosen Ablauf sorgten.

Innovationen

Die IBO 2013 hat in mehreren Bereichen neue Massstäbe gesetzt, wie die internationale Jury mehrfach betonte. Wegweisende Innovationen wurden eingeführt, u.a. im wissenschaftlichen Bereich mit einer eigens entwickelten Software für Übersetzungen, um die Arbeit der Jury zu unterstützen und zu vereinfachen. Die Examen wurden erstmals digital durchgeführt, was eine vertiefte statistische Analyse der Resultate ermöglichte.

Examen

Die Prüfungen stellen das Herzstück jeder IBO dar. Den jugendlichen Teilnehmenden (Sekundarschule II) werden vier Praktika und über 90 Theoriefragen in den Prüfungen vorgelegt, die ungefähr dem Bachelor-Niveau entsprechen. Die Vorbereitungen dafür dauerten über 1.5 Jahre, da die Fragen nicht nur interessant sein und auf aktuellen Forschungsthemen basieren sollten, sondern auch hohen formellen Anforderungen genügen mussten. Spannend an der IBO 2013 war, dass nicht reines Wissen abgefragt wurde, sondern dass beispielsweise die Fähigkeit geprüft wurde, ein Protokoll zu verstehen und umzusetzen oder aus gewonnenen Erkenntnissen oder vorgelegten Angaben, richtige Schlussfolgerungen zu ziehen.

Rahmenprogramm

Nebst dem Hauptziel, der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung, wird an den IBO viel Wert darauf gelegt, eine Plattform zur Vernetzung zu bieten. Die Jurymitglieder konnten ausserdem an der "educational session" einen wissenschaftlichen und pädagogischen Austausch pflegen. Dank eines abwechslungsreichen Rahmenprogrammes erhielten die Gäste Einblicke in die Natur und Kultur der Schweiz. Am Spezial-Event "Biology around the World: Meet our Guests" auf dem Bundesplatz wurde dem interessierten Publikum eine einmalige Gelegenheit geboten, in ausgelassener Atmosphäre mit den Teilnehmenden in direkten Kontakt zu treten.

Medienecho

Etwa 130 Beiträge über die IBO 2013 wurden in der Schweiz publiziert, lokal und national, was einem überdurchschnittlichen Echo entspricht. Eine Auswahl ist unter <http://www.ibo2013.org/Medien/Publikationen/Publikationen/> zu finden. Besonders hervorzuheben ist der Beitrag in der Hauptausgabe der Tagesschau SRF.

Die Wissenschafts-Olympiaden sind für Jugendliche sehr attraktive Veranstaltungen, die ihnen eine reizvolle Möglichkeit bieten, in naturwissenschaftliche Gebiete – hier Biologie – einzutauchen.